



Lukas 5,1-11

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennésaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!

Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.

Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG

www.dersonntag.at

Wer verspricht uns Erfolg

Nur bei Lukas steht die Erzählung von dem wunderbaren Fischfang des Petrus. Jesus sagt zu Petrus: Fahr hinaus! Petrus folgt dieser Aufforderung des Herrn, obwohl sie eine Zumutung enthält: etwas zu tun, was sinnlos zu sein scheint. Danach erhält er die Verheißung: Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Ein ausdrücklicher Ruf zur Nachfolge ergeht hier nicht. Aber Petrus spürt in der Nähe Jesu die Heiligkeit des anwesenden Gottes. Etwas Entscheidendes ist in dieser Stunde im Leben des Petrus und seiner Gefährten geschehen.

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

Success by Jesus?

Es ist erstaunlich, wie viele Ratgeber es gibt, die – bei Kauf des Buches und getreulichem Befolgen der darin enthaltenen Ratschläge – Glück, Reichtum und Erfolg versprechen. Und manche von ihnen stützen sich dabei sogar auf die Bibel. „Werde reich, lebe glücklich!“, „König Salomons Geheimnisse für Erfolg, Reichtum und Glück“, ... So oder so ähnlich heißen solche Ratgeber ...

Und sie werden offenbar von vielen Menschen auch gekauft und befolgt. Erst unlängst ist mir jemand begegnet, der durch solche Bücher (einen etwas fragwürdigen) Zugang zur Bibel gefunden hat. Und versprechen nicht tatsächlich manche Bibeltexte Glück und Erfolg, wenn man sich nur an Gott ausrichtet?

Auch im heutigen Evangelium scheint das so zu sein. Die Fischer haben die ganze Nacht keinen einzigen Fisch gefangen, dann hören sie auf Jesus und – fangen mehr als je zuvor. Läge da nicht der Schluss nahe, dass man nur Jesu Ratschläge befolgen muss, um in seinem Beruf erfolgreich zu sein?

Umso mehr beeindruckt, ja, amüsiert mich die Pointe. Die Erzäh-

lung endet hier nämlich gerade nicht. Jesus sagt nicht: „Seht ihr, so einfach ist das! Weiter so! Häuft euch durch mich Gewinne an!“

Im Gegenteil: Er bewegt sie dazu, ihren Beruf aufzugeben und ihre Fähigkeiten anders einzusetzen – wohlgemerkt, ohne Erfolgs-, Glücks- oder Reichtumsgarantie. Dennoch verzichten sie auf ihr gerade erst einträglich gewordenes Gewerbe und geben alles für ihn auf. Die Folgen: Sie werden in der Nachfolge Jesu Misserfolg, Leid und scheinbares Scheitern erfahren. Das hätte wohl kein Ratgeber so empfohlen.

Und trotzdem: Die Bibel lügt nicht, wenn sie denen Glück und Erfolg verspricht, die sich an Gott ausrichten: Die Jünger werden nicht reich, aber bereichert für ihr

ganzes Leben. Sie haben keinen kommerziellen Erfolg, vermögen aber erfolgreich, sehr viele Menschen für Christi Botschaft zu begeistern. Und vor allem werden sie im Glauben an Jesus von großer Freude erfüllt, wie es am Ende des Lukasevangeliums und zu Beginn der Apostelgeschichte heißt.

Das ist nicht das, was die Ratgeber versprechen. Es ist wesentlich mehr. ☺



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum
ist Direktorin des Österreichischen
Katholischen Bibelwerkes

1. LESUNG

Buch Jesaja 6,1–2a.3–8

Im Todesjahr des Königs Usija, da sah ich den Herrn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen und die Säume seines Gewandes füllten den Tempel aus. Sérafim standen über ihm.

Und einer rief dem anderen zu und sagte: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen. Erfüllt ist die ganze Erde von seiner Herrlichkeit.

Und es erbebt in den Schwellen vor der Stimme des Rufenden und das Haus füllte sich mit Rauch.

Da sagte ich: Weh mir, denn ich bin verloren. Denn ein Mann unreiner Lippen bin ich und mitten in einem Volk unreiner Lippen wohne ich, denn den König, den HERRN der Heerscharen, haben meine Augen gesehen.

Da flog einer der Sérafim zu mir und in seiner Hand war eine glühende Kohle, die er mit einer

Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: Siehe, dies hat deine Lippen berührt, so ist deine Schuld gewichen und deine Sünde gesühnt.

Da hörte ich die Stimme des Herrn, der sagte: Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen? Ich sagte: Hier bin ich, sende mich!

2. LESUNG

1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth 15,1–11

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, ge-

maß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt.

Denn ich bin der Geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als alle habe ich mich abgemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir.

Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

ANTWORTPSALM

Psalm 138 (137),1–2b.2c–3.4–5.7c–8

Vor den Engeln will ich dir singen und spielen, o HERR.

LESUNGEN

Tag für Tag

6. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis
Jesaja 6,1–2a.3–8;
1 Korintherbrief 15,1–11 (oder 15,3–8.11);
Lukas 5,1–11.

7. 2. – Montag
1 Könige 8,1–79–13;
Markus 6,53–56.

8. 2. – Dienstag
hl. Hieronymus Amiliani,
hl. Josefine Bakhita;
1 Könige 8,22–23.27–30;
Markus 7,1–13.

9. 2. – Mittwoch
1 Könige 10,1–10;
Markus 7,14–23.

10. 2. – Donnerstag
hl. Scholastika;
1 Könige 11,4–13;
Markus 7,24–30.

11. 2. – Freitag
Gedenktag Unserer
Lieben Frau in Lourdes;
1 Könige 11,29–32; 12,19;
Markus 7,31–37.

12. 2. – Samstag
1 Könige 12,26–32; 13,33–34;
Markus 8,1–10.

13. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis
Jeremia 17,5–8;
1 Korintherbrief 15,12.16–20;
Lukas 6,17–18a.20–26.

Impuls für den Tag

Gedanken zum Tagesevangelium auf radio klassik Stephansdom von 7. bis 12. Februar mit Sr. Nathanaela Gmoser OSB. Die Benediktinerin der Anbetung arbeitet im Team der Gesprächsinsel mit.

Mo.– Fr. 6.40, Sa. 7.40h.
Weitere Infos zur Autorin:

radioklassik.at/impuls



STUNDENBUCH:
Lesejahr: C II, StB: I. Woche